

„Dreikampf um Platz 1 in Österreich“

Drei peilt die Umsatzmilliarde an. T-Mobile spitzt auf UPC. Platzhirsch A1 sollte sich warm anziehen.

••• Von Sabine Bretschneider und Chris Radda

Österreichs Telekommunikationsmarkt ist seit der Jahrtausendwende eine höchst kompetitive Branche. Die Marktberreinigung setzt sich auch 2018 fort; aus Mobilfunkern werden integrierte Anbieter. Ein Gespräch mit Jan Trionow, Chef von Hutchison Drei Austria („Drei“).

medianet: 2017 ist zu Ende. Wie ist das Jahr gelaufen? Es war ja durch eine wichtige Zäsur gekennzeichnet, den Kauf von Tele2.

Jan Trionow: Wir wollen weiter wachsen, das ist das klare Ziel – und mit der Akquisition der Tele2 haben wir im B2B-Bereich, gerade bei größeren Unternehmen, einen deutlichen Schritt nach vorn gemacht. Wichtig ist natürlich auch das technische Fundament, das mit der Tele2 dazukommt, die Festnetzoption, die wir in unser Portfolio hineinnehmen und mit der wir uns stärker im traditionellen Telekommunikationsgeschäft aufstellen.

medianet: ... um ein Vollsortimenter zu werden ...

Trionow: ... und natürlich auch die Nummer-eins-Alternative zu A1. Aber auch darüber hinaus haben wir uns im Jahr 2017 neu aufgestellt. Nachdem wir uns im Jahr davor auf die Integration von Orange konzentriert hatten, tun wir jetzt die nächsten Schritte – einerseits im B2B-Bereich, aber auch bei neuen Geschäftsfeldern. Das sind spannende Reisen. Auch intern ist viel passiert im vergangenen Jahr: Wir haben uns reorganisiert, uns marktsegmentmäßig neu orientiert, agile Arbeitsweisen im gesamten Unternehmen neu eingeführt. Wir haben viele Hebel in Richtung Wachstum umgestellt, um jetzt einen Gang höher schalten zu können.

medianet: Wobei auch schon das Wachstum der letzten Jahre beeindruckend war ...

Trionow: Das war natürlich auch durch die Akquisitionen getrieben. In dem Ausmaß, in dem man Marktanteil gewinnt, ist es natürlich schwieriger,

auch die *relativen* Wachstumszahlen zu halten. Und genau deshalb müssen wir uns jetzt in gewisser Weise neu erfinden, wieder neue Dinge angehen.

medianet: Wenn man sich den Markt einmal ansieht: Wo steht Drei jetzt im Ranking der Telekomanbieter in Österreich?

Trionow: Dieses kleine Match zwischen T-Mobile und uns läuft ja schon eine Weile. Aber spätestens jetzt, durch die Akquisition der Tele2, ist es wieder klar: Wir sind derzeit der zweitgrößte Telekomanbieter, gemessen etwa am Umsatz, und im Branchenvergleich auch der profitabelste. Der *trend* veröffentlicht jährlich diesen Vergleich und gemessen an der EBIT-Marge sind wir das profitabelste Top 500-Unternehmen in Österreich.

medianet: Mitbewerber T-Mobile hat kurz vor Weihnachten die Übernahme von UPC Austria angekündigt. Wie schätzen Sie diese Entwicklung ein – und wie werden sich damit 2018 die Marktverhältnisse verschieben?

Trionow: Es bleibt weiterhin spannend am Markt, und Drei ist für den sportlichen Dreikampf um Platz 1 in Österreich gut aufgestellt. Wir haben uns ja schon im letzten Sommer auf die zunehmende Konvergenz von Mobilfunk und Festnetz vorbereitet und mit Tele2 im Business-Segment die stärkere und kundennähere Ergänzung für uns gefunden. Bereits in den nächsten sechs Monaten werden wir erste

Hybrid-Angebote österreichweit auf den Markt bringen.

medianet: Wie ist Ihnen dieser gute Geschäftsverlauf der letzten Jahre gelungen? Man könnte ja nicht behaupten, dass die beiden Mitbewerber weniger Erfahrung hätten ...

Trionow: Das hat viel mit Innovation zu tun – mit einem langen Atem, den uns anfangs niemand zugetraut hat. Das hat auch stark mit dem Eigentümer zu tun, der die Finanzkraft hat und das Selbstvertrauen, schwierige Zeiten durchzustehen. Das hat immer wieder auch mit mutigen großen Schritten zu tun. Dass wir uns getraut haben, etwa im Bereich des Netzausbaus den nächsten Schritt vor den anderen zu machen, immer wieder First Mover zu sein, auch im Bereich der mobilen Datendienste. Das hat mit Produktinnovationen zu tun – wie zuletzt unserem 3-TV, das sich sehr gut entwickelt hat.

Nach innen ist es natürlich die Fokussierung auf die Qualität der *Mitarbeiter*, die uns auszeichnet. Trotz der gewachsenen Größe funktionieren wir wie ein kleines Unternehmen, wo die Mitarbeiter sich kennen, wo es Spaß macht, zu arbeiten, wo man Dinge erreichen kann und ein Wettbewerbsgeist vorhanden ist – und das schlägt sich am Ende auch im Markterfolg nieder.

medianet: Wie sieht es mit Ihren Geschäftszahlen für 2017 aus?

© Hutchison Drei Austria/APA-Fotodienst/GoDaddy

